

Wöchentlich 24 Nummern monatlich... Reichsmark im Voraus zahlbar.

Der 'Vorwärts' mit den wichtigsten Sonntagsteilen... 'Kampf und Ziel'...

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Mittwoch 4. Januar 1928 Groß-Berlin 10 Pf. Auswärts 15 Pf.

Die einseitige Annonzenliste... Reichsmark... 'Kleine Anzeigen'...

Redaktion und Verlag: Berlin SW 68, Lindenstraße 3

Vorwärts-Verlag G. m. b. H.

Postkontokonto: Berlin 97556 - Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten...

Verfassungskonflikt in Danzig.

Linkscoalition vorläufig gescheitert.

Danzig, 3. Januar.

Die Verhandlungen über die Bildung einer neuen Regierung sind heute nachmittags wieder erloschen.

Nach der bisherigen Regelung waren die parlamentarischen Senatoren dem Volkstag gegenüber verantwortlich.

Da die Sozialdemokraten und Liberalen darauf bestanden, daß die Verantwortlichkeit auch auf die hauptamtlichen Senatoren ausgedehnt werde...

Die 'freie Stadt Danzig' hat nicht nur die Aufgaben einer gewöhnlichen Gemeinde, sondern auch die eines selbständigen Staates.

Da ist z. B. der Senatspräsident Dr. Sahm. Er übt nicht nur kommunale Funktionen als Oberbürgermeister aus, sondern ist eine Art Ministerpräsident.

sprach dieser parteipolitischen Überzeugung. Die Folgen hätte nicht nur Danzig, sondern, wie hier schon dargelegt wurde, auch die Reichsregierung zu tragen.

Die letzte Wahl zum Danziger Volkstag hat gezeigt, daß die Mehrheit der Bevölkerung einen neuen Kurs auch in der Außenpolitik wünscht.

Die ablehnende Haltung des Zentrums gegenüber der Forderung der Sozialdemokraten und Liberalen ist daher durchaus undemokratisch.

Pilsudskis Neujahrsgeheimnis.

Noch härterer Pressedwang!

Warschau, 3. Januar.

Im polnischen Reichsgeheimnis sind zwei Verordnungen erschienen, durch die einige Bestimmungen des Pressedekrets verschärft werden.

Jedes der beiden Pressedekrete Pilsudskis, des ehemaligen Freiheitskämpfers, ist vom Sejm alsbald nach seinem Zusammentritt aufgehoben worden.

Poincarés Elßab-Aktion abgeschlossen.

Der Untersuchungsrichter prüft das Material.

Paris, 3. Januar. (Eigenbericht.)

Die Maßnahmen der französischen Behörden gegen die Autonoministenbewegung im Elßab scheinen einen vorläufigen Abschluß mit den 15 Verhaftungen in der Angelegenheit des Schuhbundes...

Paris, 3. Januar.

In einer Straßburger Meldung der Agentur Havas wird mitgeteilt, daß die Polizei trotz einer Jagd im Auto durch ganz Elßab...

Die vom 'Temps' abgedruckten Mitteilungen, wonach die autonomistische Bewegung im Elßab durch deutsche Gelder finanziert worden sei...

Schober fürchtet sich.

Festungsban und Panzerautos.

Wien, 3. Januar. (Eigenbericht.)

Im Rechnungshofausschuß des Nationalrates, der gegenwärtig den Staatrechnungsabschluss prüft, richtete Genosse Dr. Danneberg an den Finanzminister die Frage, ob es wahr ist...

Französische Neujahramnestie.

Ein Justizmord wiedergutmacht.

Paris, 3. Januar. (Eigenbericht.)

Der Präsident der Republik hat zum Jahreswechsel 286 Militärapersonen, die vom Kriegesgericht verurteilt worden waren, amnestiert.

Arbeitszeitkampf in Sachsen.

Ausperrung bei den Mitteldeutschen Stahlwerken.

Dresden, 3. Januar.

Nachdem durch die Ablehnung der Schiedssprüche für die sächsische Hüttenindustrie durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer zunächst ein vertragsloser Zustand eingetreten war...

Nach nochmaligen ergebnislosen Verhandlungen wurde daraufhin der Betrieb in Gröbth geschlossen.

Präsidentenschaftsjahr in Amerika.

Ein Jahr der Taktik und des Ausweichens.

Jedes vierte Jahr ist in den Vereinigten Staaten von Amerika ein Jahr der Präsidentenwahlen und damit ein Jahr des Kampfes um die Präsidentenschaft.

Die Nominierung des Kandidaten, die im Juni stattfinden pflegt, bedeutet also einen entscheidenden Wendepunkt im Kampf um die Präsidentenschaft.

Der Senat, in dem der Einzelstaat je zwei, durch allgemeine Wahl gewählte Vertreter entsendet, hat in den Vereinigten Staaten eine bedeutend größere Autorität und seine Tätigkeit wird mit größerer Aufmerksamkeit verfolgt...

Bier Jahre Emminger-Justiz.
Die abgeschafften Laienrichter.

Am 4. Januar 1924 hat der bayerische Staatsanwalt Emminger als Reichsjustizminister Deutschland mit seiner Rotgerichtsverfassung beglückt. Zwar erhielten die Berufsstammern Schöffen, in Wirklichkeit aber bedeutete diese „Reform“ eine ungeheure Erweiterung der Befugnisse des Einzelrichters und eine entsprechende Einschränkung des Laienrichtertums.

In welchem Ausmaße diese Einschränkung stattgefunden hat, zeigen mit schlagender Deutlichkeit einige Vergleichszahlen. Während in Preußen im Jahre 1922 von Schöffengerichten 348 424 und von Schwurgerichten 3610 Fälle abgeurteilt wurden, waren im Jahre 1926 die entsprechenden Zahlen auf 60 560 und 1934 zurückgegangen. Und während ohne Laienrichter im Jahre 1922 in der ersten Instanz 10 377 Fälle, von der ersten Strafkammer 28 036, von der zweiten Strafkammer 40 019 und vom Oberlandesgericht 8461 Fälle abgeurteilt wurden, kamen im Jahre 1926 vor dem Amtsrichter, also vor den Berufsrichtern ohne Schöffen 301 880 Fälle und vor das Oberlandesgericht 6927 Fälle. Mit anderen Worten: während im Jahre 1922 84 610 Fälle ohne Schöffen abgeurteilt wurden, waren dies im Jahre 1926 308 816 Fälle!

Das gleiche Bild zeigt auch Hamburg. Vom Amtsrichter wurden hier im Jahre 1923 962 Fälle abgeurteilt, im Jahre 1924 5572 und 1926 13 012 Fälle. Vors Schöffengericht dagegen kamen insgesamt 1923 12 745 Fälle, im Jahre 1924 7196; und im Jahre 1926 1641 Fälle. Mit anderen Worten: während im Jahre 1920/21 20,5 Proz. Fälle vor den Einzelrichtern kamen, waren es im Jahre 1926 89,1 Proz. Und während vor das Schöffengericht 1920/21 79,5 Proz. aufkamen, waren dies 1925/26 nur 10,9 Proz. der Fälle!

So hat es der bayerische Reichsjustizminister fertiggebracht, die Rechtsprechung dem Laienrichter aus der Hand zu nehmen und sie dem Berufsrichter zu überantworten. Und das zu einer Zeit, wo allgemein anerkannt ist, daß das Vertrauen zur Justiz, also zum Berufsrichter als deren Träger, erschüttert ist. Anstatt die Kompetenz des Laienrichters zu erweitern, ist sie in ungehörter Weise eingeschränkt worden.

Am Anfang des fünften Jahres der Wirkung der Emmingerischen Justizreform darf wohl die Frage aufgeworfen werden: Wann endlich wird der Volksrichter wieder zu seinem Rechte kommen? Wann endlich werden die Schwurgerichte wieder hergestellt werden? Es ist interessant festzustellen, daß gerade in dem Augenblicke, wo Deutschland als einziger Kulturstaat die Schwurgerichte abgeschafft hatte, Japan sie einführt. So kann man wohl sagen: Emminger-Justiz in der Welt voran!

Rechtsprechung und Politik.

Behandlung der Straffachen von besonderer Bedeutung.

Aus einer allgemeinen Verfügung des preussischen Justizministers teilt der Amtsliche Preussische Pressedienst folgendes mit:

Ergibt sich Grund zu der Annahme, daß eine Straffache wegen der Person oder der Stellung der Beteiligten oder wegen der Art oder des Umfangs der Anschuldigungen das Interesse weiterer Kreise erregen oder politische Bedeutung gewinnen, insbesondere parlamentarische Erörterungen hervorrufen wird, so ist dem Justizminister ohne Rücksicht auf den Stand des Verfahrens alsbald Mitteilung zu machen. Es muß in solchen Straffachen nach Möglichkeit vermieden werden, daß hinsichtlich wichtiger Maßnahmen das Justizministerium vor vollendete Tatsachen gestellt wird; die Staatsanwaltschaft hat daher, soweit es mit dem Interesse der Strafverfolgung vereinbar ist, vor eingreifenden Entschlüssen über die beabsichtigten Schritte zu berichten.

In Strafverfahren gegen Reichs- oder Landtagsabgeordnete ist dem Justizminister sofort, nötfalls telegraphisch, zu berichten, wenn während der Sitzungsperiode des Reichs- oder Landtags der Abgeordnete von der Staatsanwaltschaft vorläufig festgenommen, wenn Haftbefehl gegen ihn erlassen oder wenn die Verhaftung gegen ihn vollzogen wird. In gleicher Weise ist zu berichten, wenn in einer Straffache die Verhaftung eines Abgeordneten angeordnet oder vollzogen wird.

Ist das nicht ein Mondgesicht?
Ober: Ludendorffs an der Drehscheibe.

Eine neue Entdeckung ist Frau Rothilde Ludendorff, der zweiten Gattin des Generals Ludendorff geblückt. Wie sie in der „Deutschen Rundschau“ mitteilt, hat sie nämlich festgestellt, daß Juden, Jesuiten und Freimaurer Mondnaturen seien, das heißt, sie zeigten immer nur eine Seite, kehrten aber die andere ganz verschidenartige Seite, die ihr eigentliches Wesen betrafte, von der Öffentlichkeit ab. Damit erklärte sich die geschichtliche Tatsache, daß „alle Kämpfe gegen diese Mondnaturen, die ohne genügende Kenntnis der Rehrseite geführt wurden, vergebliches Anbelles des Mondes bedeuteten mußten. Jetzt aber seien die Mondnaturen durch die geschichtlichen Bemühungen, vor allem des Ehepaars, mitten auf eine „Drehscheibe“ gesetzt worden, so daß allmählich auch ihre Rehrseite sichtbar werde. Der Artikel schließt mit folgender fettgedruckter Aufforderung: „Darum kommt alle an die Kurbel der Drehscheibe, deren Namen Aufklärungsarbeit heißt. Dreht unermüdlich, dreht nicht zu hastig und heftig, damit es dem deutschen Volke nicht vor den Augen stummert, dreht langsam und stetig, damit das Volk die Rehrseite klar erkennt, so klar wie das ganze Mondgesicht. Diese Rehrseite muß jeder vor dem Kampf kennen, denn durch sie wird für alle Zukunft Jude, Jesuit und Freimaurer eine historische Unmöglichkeit. Denn Mondnaturen können nur solange lächeln und herrschen, als es nicht gelingt, sie auf die Drehscheibe zu legen.“

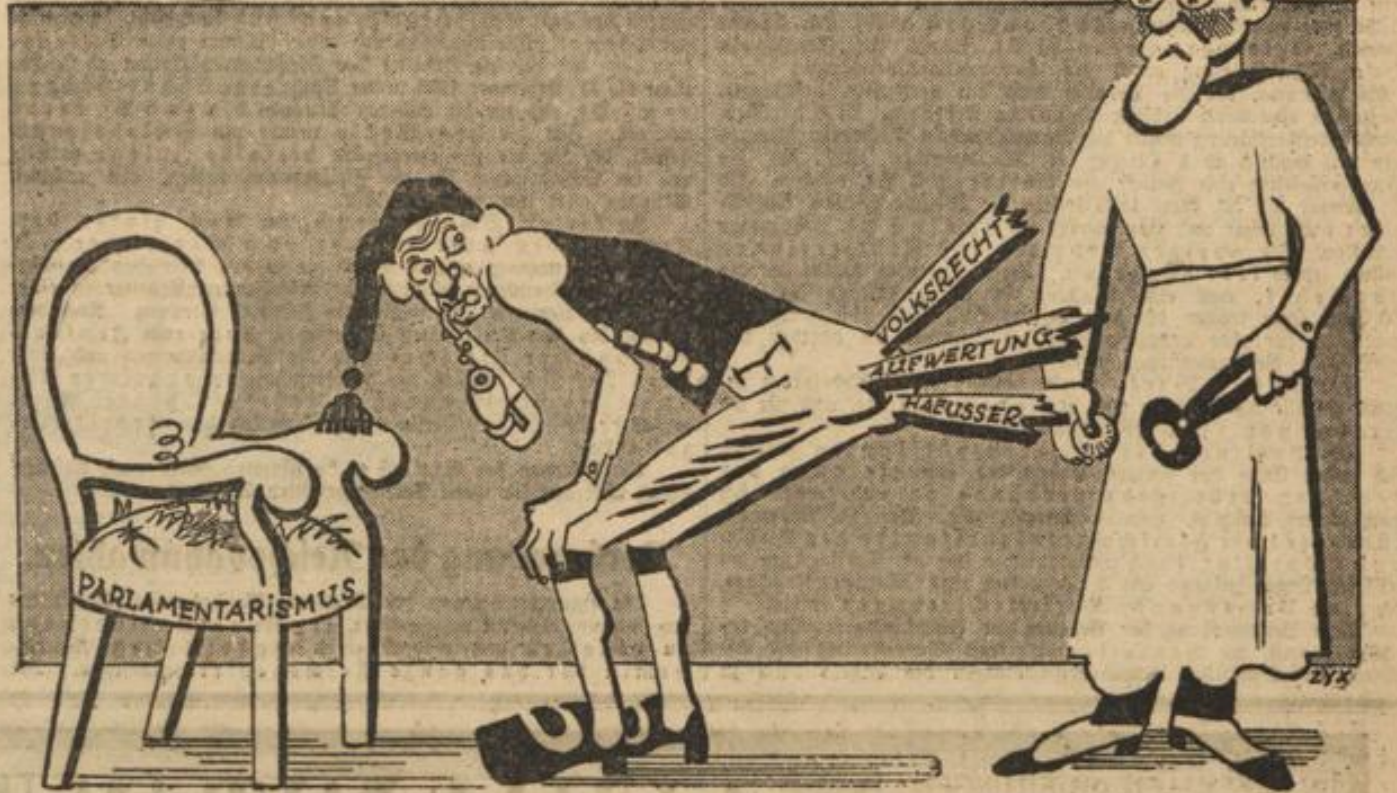
Es dreht sich etwas bei Ludendorffs, sie wissen nur nicht recht, was!

3 318 000 000 Franken gezahlt.
Deutschlands Leistung an Frankreich.

Paris, 3. Januar. (Eigenbericht.)

Das Schaham teilt mit, daß die Barzahlungen Deutschlands an Frankreich nach dem Dawes-Plan im Jahre 1927 3 318 Millionen Franken betragen haben, wovon 860 Millionen Franken für die Deckung der Bezahlungskosten verwendet, 1250 Millionen Franken als Entschädigungen in den zerstörten Gebieten ausgezahlt wurden. Der Rest von 1 208 Millionen wurde zur Tilgung der Gesamtschuld Frankreichs verwandt.

Die Splitterparteien.



„Rein Wunder, daß Sie auf dem Stuhl schlecht sitzen, wenn Sie sich Splitter einreißeln!“

Krestinski gegen KPD-Schwindel.

Die Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen.

Hamburg, 3. Januar.

Ein Mitarbeiter des „Hamburger Acht-Uhr-Abendblattes“ hatte eine Unterredung mit dem kürzlich in Hamburg weilenden Botschafter Krestinski, in der dieser u. a. ausführte: Die freundschaftlichen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Deutschland befinden sich in einem Stadium erfolgreicher Entwicklung. Die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der Union der Sozialistischen Räterepubliken

vertiefen sich von Tag zu Tag.

von Romat zu Romat. Besonders die deutsche Maschinenbau- und elektrische Industrie ist eng mit der Volkswirtschaft der Sowjetunion verbunden. Ich kann ohne Bedenken sagen, daß die deutsche Industrie beim Wiederaufbau der russischen Industrie die wichtigste Rolle spielt, sowohl in bezug auf Bau und Einrichtung neuer Betriebe als auch hinsichtlich der Organisierung einer Reihe von wichtigsten Großunternehmen in der Sowjetunion. Die deutsche Technik nimmt aktiven Anteil an solchen grandiosen Bauten, wie beispielsweise den hydroelektrischen Zentren am Dnjepr und Swir, oder dem Wolga-Don-Kanal und mehreren anderen. Ferner nimmt die Sowjetunion kürzlich den ersten Platz als Abnehmer deutscher elektrotechnischer Artikel ein.

Auch die kulturellen Beziehungen

zwischen den Völkern Deutschlands und der Sowjetunion haben sich in den letzten Jahren ständig vertieft, wie der Besuch umfangreicher Delegationen von Sowjetgelehrten bei der letzten Naturforschertagung in Berlin und die Teilnahme einer Reihe bekannter deutscher Intellektueller an der Zehnjahrestagung der Sowjetunion in Moskau beweisen. Hierzu gehört auch die wissenschaftliche Arbeit des deutschen Professors Ostor Vogt am Institut für Gehirnforschung in Moskau. Zum Schluß versicherte der Botschafter, er

sei hierher gekommen, um am Wiederaufbau und an der Wiedererstarung der beiden Länder mitzuwirken. Die Sowjetunion lasse sich auf keinerlei Provokationen ein, wolle keinen Krieg, sondern sei allen Ernstes gewillt, allen Völkern gegenüber eine Friedenspolitik zu betreiben.

Es freut uns, aus dem Munde des Berliner Botschafters der Sowjet-Union die Bestätigung zu hören, wie sehr sich die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland entwickelt und vertieft haben. Wenn es jemanden gibt, der darüber Bescheid wissen muß, so ist es Botschafter Krestinski.

Wie rechnen sich aber mit dieser optimistischen Schilderung die finsternen Andeutungen der kommunistischen Presse zusammen, die alle drei Tage versichert, die deutsche Politik sei drauf und dran, sich dem britischen Imperialismus zu verschreiben? Deutschland, so kann man fortwährend in der „Roten Fahne“ lesen, sei jederzeit bereit, sich in eine imperialistische Front gegen Sowjet-Rußland einreihen zu lassen und die deutschen Arbeiter müßten sich bereit halten, die Sowjet-Union gegen den drohenden Krieg, der das Ziel dieses Schachers bilde, zu schützen.

Einerseits steckt die deutsche Wirtschaft mit Zustimmung und Unterstützung des Reiches Hunderte von Millionen in die russische Wirtschaft, Rußland ist der beste Abnehmer einer der wichtigsten deutschen Industrien — gleichzeitig soll aber dasselbe Deutschland auf einen Krieg hinsteuern, der zunächst die Vernichtung dieser ungeheuren Güter und dieser wertvollen Beziehungen zur Folge hätte?

Der unsinnige Widerspruch zwischen diesen beiden Besartten liegt auf der Hand, ist aber auch leicht zu erklären: die Darstellung Krestinskis entspricht der Wahrheit und die Behauptungen der kommunistischen Presse sind ein grober agitatorischer Schwindel.

Siedlung und Agrarpolitik.

Die Kleinbetriebliche Siedlung ist dem Großbetrieb überlegen

Immer hat man die innere Kolonisation aus national-bevölkerungs- und sozialpolitischen Gründen gefordert, und auch in den Kreisen, die ihr zögernd oder sogar ablehnend gegenüberstehen, als notwendig anerkannt. Ernsthaft und mit einiger Aussicht auf Recht anzweifeln konnte man ihre Notwendigkeit bis vor kurzem nur von der ernährungsrechtlichen Seite her. Auf diesen Grund haben sich die Gegner einer großzügigen, taftmäßigen Siedlung denn auch mit aller Macht geworfen, und man muß zugeben, daß dadurch ihre Befürworter oft in eine nicht geringe Verlegenheit gerieten. Denn der Appell an den gesunden Menschenverstand, dem zufolge doch ganz selbstverständlich dasselbe Stück Land von vielen Besitzern bedeutend intensiver mühe ausgeübt werden können als von einem einzigen, dieser Appell reicht nicht aus. Höchstens für die tierische Erzeugung wurde die Ueberlegenheit des Klein- und Mittelbetriebes zugestanden: für die pflanzliche ging der alte Streit weiter. Es bedurfte daher gründlicher wissenschaftlicher Untersuchungen, um aus dem Gebiete bloßer Vermutungen und unabweisener Behauptungen herauszukommen. Eine solche liegt von Dr. Otto Karuh „Betriebsgröße und Erzeugung in der Landwirtschaft“ vor. (Ein Beitrag zur Frage der ernährungspolitischen Wirkungen innerer Kolonisation. Sonderabdruck aus den Berichten über Landwirtschaft. Zeitschrift für Agrarpolitik und internationale Landwirtschaft. Neue Folge, Band VI, Heft 3, Berlin 1927.)

Mit Hilfe der statistischen Methode wird ein Vergleich gezogen zwischen einem Großbetriebsgebiet, dem Regierungsbezirk Stralsund, und einem Mittel- und Kleinbetriebsgebiet der südschwedischen Provinz Walmöhustän. Diese Unternehmungsgebiete besitzen annähernd dieselben geologischen und wirtschaftsgeographischen Voraussetzungen, von der Ufertrame über das Klima zum vorteilhaftesten Ausfluß, und unterscheiden sich im wesentlichen nur in der Grundbesitz- und Betriebs- und demzufolge auch in der Bevölkerungsverteilung, und zwar so, daß man ohne Zweifel den Regierungsbezirk Stralsund als Groß-

betriebs-, Walmöhustän als Mittel- und Kleinbetriebsgebiet bezeichnen kann. — Um alle Zufälligkeiten auszuschalten, werden die Durchschnittserträge einer längeren Jahresreihe, der Zeit von 1910 bis 1922, zugrunde gelegt.

Das Ergebnis ist folgendes: die Provinz Walmöhustän besitzt in der pflanzlichen und in der tierischen Roherzeugung je Hektar gegenüber dem Regierungsbezirk Stralsund ein erhebliches Plus; nämlich von 23 bzw. 69 Proz. Die Ubsaherzeugung, auf die es hier ankommt, ergibt in tierischer Beziehung auf den Hektar bezogen, in beiden Gebieten mindestens Gleichheit, in pflanzlicher Beziehung ein Mehr von 16 Proz. für Walmöhustän! Eine im Nachtrag beigefugte neue Untersuchung auf der Grundlage des „Normaljahres“ aus dem Durchschnitt der Jahre 1921 bis 1923 läßt die Ergebnisse für Walmöhustän noch günstiger ausfallen!

Den Hauptgrund für diesen Hochstand der landwirtschaftlichen Erzeugung in Walmöhustän sieht der Verfasser in der allgemeinen wie sachlich geliebten Ausbildung der Betriebsleiter, die nicht zuletzt der nordischen Bauernhochschule zu danken ist.

Ginge; so schließt der Verfasser, eine solche Ausbildung mit der Siedlung Hand in Hand, so stärke auch deren produktionspolitische Ueberlegenheit außer jedem Zweifel. z. z.

Bomben auf Rifargua.
Von Unioneflugzeugen abgeworfen.

Flugzeuge der nordamerikanischen Marine beworfen die unter dem Befehl des Generals Sandino stehenden Streitkräfte der Aufständischen. Die Bestände der Nordamerikaner belaufen sich auf fünf Mann. Das Bombardement soll bei den Aufständischen zahlreiche Opfer verursacht haben.

So sieht die Wankredoktrin praktisch aus: Europa darf sich in amerikanische Dinge nicht einmischen — hat auch nicht den geringsten Wunsch danach! — aber die Union darf das Volk eines kleinen amerikanischen Staates unter das Joch eines Diktators beugen, wenn der nur den Kapitalisten der Union pariert!

Streit in den Berliner Würstfabriken.
Beginn heute früh.

Im September vorigen Jahres wurde eine Lohnbewegung in den Berliner Fleischwarenfabriken mit einem für verbindlich erklärten Schiedsspruch beendet, der mit Gültigkeit bis zum 31. Dezember 1927 eine generelle Lohnerhöhung von 5 Pf. pro Stunde vorsah. Gefordert waren 30 Pf. Zulage. Die Beendigung dieser Lohnbewegung durch die Verbindlichkeitserklärung eines Schiedsspruchs, der die Arbeiter nicht im geringsten befriedigte, hinterließ eine starke Erbitterung bei den Arbeitern. Trotz der Verbindlichkeitserklärung traten die Unternehmer in Nachverhandlungen ein und wollten ab 1. Oktober bis 31. Dezember 1927 für die Fleischergesellen eine Zulage von weiteren 2 Pf. machen. Von 1. Januar bis 30. Juni 1928 sollten die Fleischergesellen, Maschinenisten und Helfer und Handwerker nochmals 5 Pf. Lohnzulage erhalten. Die übrigen Arbeiter und Arbeiterinnen sollten jedoch leer ausgehen. Dieses Angebot wurde damals abgelehnt, weil eine Bindung in der Lohnfrage bis zum 30. Juni einer solchen bis zum Jahreschluss 1928 gleichgekommen wäre, da für eine Lohnbewegung im Sommer die denkbar ungünstigsten Voraussetzungen vorliegen.

Für die Efa-Werke wurde damals ein Schiedsspruch gefällt, der für die Arbeiter eine Zulage von 5 Pf. und für die Frauen von 3 Pf. pro Stunde festsetzte.

Die Berliner Fleischwarenfabrikanten schlossen sich gegen Ende des vorigen Jahres der Vereinigung der hauslichen Arbeitgeberverbände an und zeigten sich nach diesem Anschlag ziemlich kompromissbereit. Am 11. November kündigten die Fleischwarenfabrikanten den Lohn- und Monteltarif und unterbreiteten den am Tarifvertrag beteiligten Organisationen am 3. Dezember eine Manteltarifvorlage, die eine Umgehung von Verschlechterungen enthielt.

Eine Versammlung der Arbeiter der Fleischwarenfabriken beschloß darauf, die Verbesserung des Manteltarifes und die Wiederherstellung der Urlaubsbestimmungen des Jahres 1923 zu fordern. Dagegen wurde eine Lohnerhöhung von 17 Pf. pro Stunde in der Spitze und prozentual nach unten abgestuft für die anderen Gruppen gefordert. Gleichzeitig wurde auch vom Zentralverband der Fleischer der Lohnsatz für die Efa-Werke gekündigt.

Nach vergeblichen Verhandlungen mit den Fleischwarenfabrikanten wie auch mit den Efa-Werken wurden die Verhandlungen gestern vor dem Schlichtungsausschuss fortgesetzt. Gewerbetar Kärner fällt schließlich mit seiner Stimme einen Schiedsspruch, der für die Arbeiter der Fleischwarenfabriken ab 1. Januar bis 31. Dezember 1928 in der Spitze eine Lohnerhöhung von 7 Pf. und für die anderen Gruppen bis zu 5 Pf. herab vorseht. Für die Efa-Werke wurde ein Schiedsspruch gefällt, der für die Fleischergesellen dieselbe Zulage vorsieht wie im Schiedsspruch für die Fleischwarenfabriken, alle anderen Gruppen aber leer ausgehen läßt.

Zu diesem Schiedsspruch, der noch hinter dem Angebot der Unternehmer vom September u. s. zurückbleibt, nahmen gestern Abend die in den Betrieben des Verbandes der Fleischwarenfabrikanten beschäftigten Arbeiter in einer überfüllten Versammlung in Beolers Festhalle Stellung. Nach dem Bericht des Bevollmächtigten Genossen Schulz vom Zentralverband der Fleischer über die Verhandlungen und einer kurzen Diskussion beschloß die Versammlung in geheimer Abstimmung mit überarößer Mehrheit, heute, Mittwoch früh, in den Berliner Würstfabriken die Arbeit einzustellen.

Die Arbeiter der Efa-Werke stimmen heute nach Arbeitschluss über den für ihren Betrieb gefällten Schiedsspruch ab.

Bereitstellung der Reichsbahnwahlen.

Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat den Hauptbetriebsrat aufgefordert, den Hauptwahlvorstand zu bestellen und alsbald einen einheitlichen Wahltermin für das ganze Reichsgebiet festzusetzen. Der Hauptwahlvorstand wird in den nächsten Tagen gebildet werden und voraussichtlich am 6. Januar zusammentreten. Es ist jedoch anzunehmen, daß er sich nicht der Auffassung der Hauptverwaltung bezüglich des Wahltermins, sondern der vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands vertretenen Auffassung über die Rechtsmöglichkeit dieses Punktes der Berodnung des Reichsverkehrsministers anschließen wird.

Der Vorstand des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands hat die Betriebsvertretungen im Reich aufgefordert, die Wahlvorstände spätestens am 17. Januar zu bestellen. Eine frühere Bestellung ist nicht notwendig. Sie muß jedoch am 17. Januar erfolgen, da sonst die Wahlvorstände von der Verwaltung bestellt werden. Die Wahlvorstände sollen zunächst nur die Wählerlisten aufstellen. Für den Erlaß der Wahlauschriften sind weitere Anweisungen vom Vorstand des Einheitsverbandes abzuwarten. Die Wahlauschriften sind erst dann zu erlassen, wenn der Wahltermin vom Hauptwahlvorstand festgesetzt ist.

Die Entgegennahme von Vorschlagslisten kann erst nach Erlaß des Wahlauschreibens erfolgen. Die Wahlvorstände sind vorher nicht zur Entgegennahme von Vorschlagslisten verpflichtet. Die Betriebsratsmitglieder des Einheitsverbandes werden aufgefordert, sich sofort mit ihren Ortsverwaltungen in Verbindung zu setzen. Die ihnen weitere wichtige Einzelheiten mitzuteilen haben. Der Vorstand des Einheitsverbandes erwartet von seinen Funktionären und Betriebsräten, daß sie sich streng an seine Anweisungen halten. Es gilt, den vom deutschen Reichsverkehrsminister Koch und seinen Trabanten geführten Schlag gegen die Betriebsräte mit aller Entschiedenheit abzuwehren.

Secrntmässig für Politik: Dr. Carl Beger; Wirtschaft: G. Klingelberg; Gewerkschaftsbewegung: H. Gütern; Familien: R. S. Stiller; Politik und Sonstiges: Felix Karsholt; Anzeigen: H. Bloch; sämtlich in Berlin. Verlag: Fortschritt-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Fortschritt-Verlagsdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin SW 68, Lindenstraße 3. Neben: 2. Zeile und Unterhaltungs- und Wissen.

IN FAST ALLEN ABTEILUNGEN: GROSSER INVENTUR-
AUSVERKAUF: PREISE TEILWEISE HERABGESETZT BIS ZUR
HALBTE
BEGINN 2. JANUAR

Damen-Winter-Mäntel 9⁷⁵
verschiedene Ausführungen... jetzt
Damen-Winter-Mäntel 19⁵⁰
aus Ottomane, Velours de laine und gemusterten
Wollstoffen, mit Pelzbesatz... jetzt
Ein Posten
Srirot-Charmeuse-Jumper 10⁹⁰
früher bis 19,50... jetzt
Kunstseidene Bullover 12⁷⁵
eine gute Ausführung, früher bis 18,50... jetzt

Louisianna-62⁹⁸
tuch, ca. 8,00 m breit, jetzt Meter
Makotuch 75
für warme Leibwäsche, ca. 80 cm breit, jetzt Meter
Nessel 95
angewaschen, ca. 100 cm breit... jetzt Meter
Saubertuch 1³⁵
für Bettlaken u. volle Lakenbreite... jetzt Meter
Kinder-Kittel u. -Spiehhöschchen
aus Flanell 95 1⁹⁰
oder Waschstoffen

Kleider 19⁵⁰ 9⁷⁵
widerw. Qualitäten, lange Aermel... früher bis... jetzt
Kleider 19⁷⁵
gute Qualität, Wolle und Seide gut verarbeitet, jetzt
Ein Posten
Wollwolle-Jumper 3⁹⁰
früher bis 5,00... jetzt
Woll-Lumberjack 8⁹⁰
gutes Farbensortiment, früher bis 12,75... jetzt

Bettwäsche
Kopfkissen-95^{Pf.} Deckbett-3⁶⁵
Bestüge... Stück von... an Bestüge... Stück von... an
Betttücher 2²⁵ Betttücher 2⁴⁵
Flanell... Stück von... an Baumwolle Stück von... an
Schlafdecken... Stück von... 95^{Pf.}
Einzelne garnierte Kopfkissen-
Bestüge, anstrichbar, durchweg... Serie I 1⁴⁵ Serie II 2²⁵ Serie III 3⁷⁵ Serie IV 5²⁵
Einzelne garn. Überschlaglaken
angestrichelt, durchweg... Serie I 6⁹⁵ Serie II 9⁷⁵ Serie III 13⁵⁰
Stramin-Riffenplatten masticertig... jetzt 3⁹⁰
Nips-Riffenplatten schwarz, vorgeschicht... jetzt 75^{Pf.}
Kanevaskissen gemalt... jetzt 90^{Pf.}

Strümpfe
Damen-Strümpfe 95
Mako, Kaschmir, Seiden-, od. Herren-Socken, Mako
gemalt, Kunstseide, elastisch, Seidenfaser gemalt, Paar...
Damen-Strümpfe 38
oder Herren-Socken, Baumwolle... Paar
Damen-Strümpfe 78
oder Herren-Socken, gute Qualität, Paar
Damen-Strümpfe 1⁹⁵
künstliche Seide, Fil de perle, Kaschmir, reine Wolle, oder
Herren-Socken, Bomberg-Seide (künstl. Wasch-
seide) gemalt, reine Wolle glatt und gemalt, Paar
Trikotagen
Damen-Schlüpfer Mako, 1⁹⁵
elastisch, meliert, herrliches Farbensortiment St.
Damen-Schlüpfer 1⁴⁵ 1⁹⁵
m. angestrichelt, Futter, schönes Farbensort. St.
Herren-Hemden 2⁴⁵
mit Doppelstrick echt ägyptisch Jäko... Stück
Herren-Hosen Vorderchlässe, echt ägyptisch
Mako oder gute wollhaltige Qua. lität... Stück
Herren-Garnituren Jacke 3²⁵
mit Beinkleid, moderne Farben... Garnitur.

Leinenwaren
Küchenhandtücher weisse Gersten-
korn, mit rot r... früher bis 58 Pf., jetzt Stück 38^{Pf.}
Küchenhandtücher Einleinen-
Dalpeckgewebe... weiß, mit farbig. Kante, ges. u. gebänd., früher bis 1,25, jetzt Stück 88^{Pf.}
Stubenhandtücher Einleinen-Jacquard,
ca. 46x180 cm, ab-
gestreift, elastisch und gebändert... früher bis 1,75, jetzt Stück 1²⁵
Ein Posten Damast-Tischtücher m. k. ein. B- Gehalt-
lich er. im Preise ganz
bedeutend ermäßigt
Jacquard-Tischtücher weiss,
hässliches Blumenmuster
ca. 120x180... 130x225... 50x50 cm...
früher bis 2⁹⁰ bis 3⁹⁰ bis 4⁹⁰ Servietten
jetzt Stück... jetzt Stück... jetzt Stück... fr. bis 50 Pf.
Obergarn 1000 m, 4f.ach... 45^{Pf.}
Gürtelhalter mit 4 Hüllern... 68, 95^{Pf.}
Wäscheträger... Paar 18^{Pf.}

Am Schützenlager:
Grosse Posten
Gartenkleider 2⁹⁵ 5⁹⁰
aus Indantären-
stoffen, in netter
An-führung...

Am Schützenlager, er:
Hauskleider 1⁹⁵ 4⁹⁰ 5⁹⁰
aus gutem Kaphir und guter
Verarbeit... Kaphir, farblich
schwarz
Zan-lla

Reste u. Abschnitte teilweise
bis zur Hälfte im Preise
herabgesetzt!
HERMANN TIETZ
Leipziger Strasse * Alexanderplatz * Frankfurter Allee * Belle-Alliance-Strasse * Brunnenstr. * Kottbuser Damm * Wilnersdorfer Str. * Andreasstr. * Coudouxstr.

Einigung im Chemischen Großhandel.

Gestern vormittag wurde vor dem Schlichter von Groß-Berlin über die Verbindlichkeitserklärung des Schiedspruches für die Arbeiter des chemischen Großhandels verhandelt.

Der Schiedspruch ist also insofern abgeändert worden, daß nicht ab 1. April bis 30. September eine weitere Lohnzulage von 3 M. gewährt wird, sondern daß das Lohnabkommen am 1. Juli abläuft.

Die Löhne der Arbeiterinnen werden nach dem in den einzelnen Betrieben bestehenden Schlüssel prozentual erhöht. Der Manteltarifvertrag ist in der gleichen Form abgeschlossen worden.

Differenzen bei „Blauband“, Lichtenberg. Heute ist eine Einigung zu erwarten.

In der Zentral-expedition Lichtenberg des Margarinemarktes, der die bekannte Margarinemarke „Blauband“ vertreibt, sind nach den Weihnachtstagen Differenzen mit der Geschäftsleitung ausgebrochen.

Die Firma lehnte den Vorschlag des Betriebsrates ab und hieß die Kündigungen austreten. Die Belegschaft sah in den Kündigungen eine Reue nach dem, daß sie vor einigen Wochen durch eine halbtägige Arbeitseinstellung die Entlassung einiger Mitglieder des Stahlhelms erzwang.

Aus dieser Erwägung heraus, beschloß die Belegschaft fast einstimmig, auf der Zurücknahme der Kündigungen zu beharren und trat wegen der Unnachgiebigkeit der Geschäftsleitung am Montag früh in passive Resistenz.

Die Firma ging von ihrem Vorhaben nicht mehr ab, obwohl sie vom Betriebsrat darauf aufmerksam gemacht worden war, daß laut Tarifvertrag bei Streitigkeiten oder Beschwerden ein Organisationsvertreter zur Vermittlung hinzugezogen werden müsse.

Die Firma hat anscheinend mit dem Ausbruch dieses Konflikts gerechnet und vermutlich mit Gegnern der freien Gewerkschaften frühzeitig Kündigungen vorgenommen.

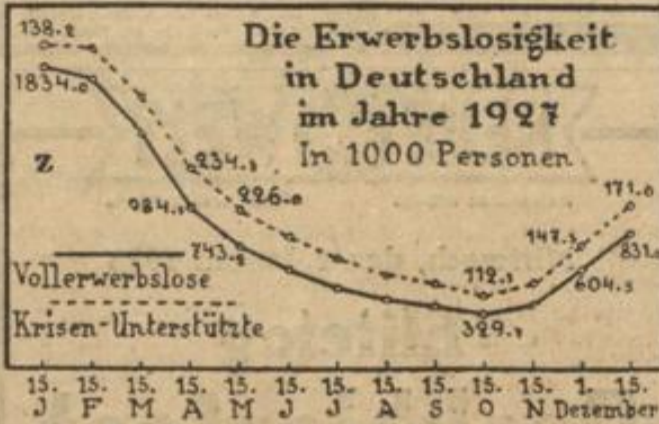
Gestern vormittag wurde auf Veranlassung des Verkehrsbundes mit der Firma über die Beilegung des Konflikts verhandelt. Obwohl die Aussprache fast drei Stunden dauerte, konnten sich die Vertreter der Firma zu einer klaren Antwort nicht entscheiden.

Die Christlichen scheinen in diesem Konflikt, den sie im „Deutschen“ als einen „besonders trüben Fall von Terror“ bezeichnen, eine Rolle mitspielen zu wollen.

sein auf Betreiben der „kommunistisch-sozialistischen Belegschaft“ entlassen worden. Auf die Drohung dieses christlich-nationalen Verbandes hin, habe die Firma „anderrweitig für die Entlassenen gesorgt“.

Wahrscheinlich, um für die Entlassenen Platz zu schaffen, wurden jetzt fünf Arbeiter „wegen Arbeitsmangel“ entlassen. Im ersten Falle schloß sich „Terror“, im zweiten Falle „gesellschaftliche Maßnahmen“, die „Der Deutsche“ ganz in der Ordnung findet.

Obwohl der „Vorwärts“ bisher mit keiner Silbe auf diese Differenzen eingegangen war, sucht „Der Deutsche“ von vornherein das schlechte Gewissen seiner Schlingel durch die Bemerkung zu fälschern, er würde von der Entlassung der Belegschaft keine Notiz genommen haben.



Textilarbeiterstreik in Bombay.

Bombay, 3. Januar. (B.Z.)

Die Arbeiter von vier Baumwollfabriken sind wegen der Einführung von Sparmassnahmen plötzlich in den Ausstand getreten. 10000 von ihnen haben die Arbeit niedergelagt.

Nach einer III.-Wendung aus London hat schon die Polizei sich gegen die Streikenden gewendet, so daß es zu „Zusammenstößen“ kam. Können die Unternehmer den Streikenden die Polizei nicht auf den Hals hetzen, dann gibt es keine „Zusammenstöße“.

Abteilung des SPD-Bezirks des Vieh- und Schlachtviehs. Am Freitag, 6. Januar, 16 Uhr, im Lokal von Otto, Kigard Str. 63, Protikollversammlung. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Genossen dringend erforderlich.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Berlin. Heute, Mittwoch, 19 Uhr, tags die Gruppen: Neukölln: Jugendheim Borsig, 29 (Daf), 19 Uhr, Heimbesprechung.

Jugendgruppe des SPD. Heute, Mittwoch, 19 1/2 Uhr, Verhandlungen in folgenden Bezirken: Kottbuscher Realgymnasium Schulweg Nr. 11, Heimbesprechung.

Parteinachrichten für Groß-Berlin

Einladung für diese Rubrik (mit Adressen) ist an den Bezirkssekretariat Berlin SW 68, Blauenburger Str. 2, Z. 20, Tel. 1934, zu richten.

Heute, Mittwoch, 4. Januar. 1. Kreis Friedrichshagen. Heute, Mittwoch, 4. Januar, 19 1/2 Uhr, Belegschaftsammlung im Stadtverordnetenratungssaal des Rathhauses.

Morgen, Donnerstag, 5. Januar. 1. Abt. 10 Uhr Funktionärversammlungen bei Engel, Bettestr. 7.

Frauenveranstaltung. 6. Kreis Kreuzberg. Montag, 3. Januar, 19 1/2 Uhr, bei Pabst, Nickerle, 29, Köpenicker Str. 1, Kreuzung des Weges.

Kinderfreunde Groß-Berlin.

Kreis Kreuzberg: Morgen, Donnerstag, 5. Januar, 19 1/2 Uhr, Arbeitseinstellung bei Kaufmann. Es ist Pflicht jedes Eltern, seinen Kindern, - Gruppe „Schnee“ mit beginnen heute wieder mit unseren Gruppeneben und treffen uns 18 1/2 Uhr im Heim.

Sterbetafel der Groß-Berliner Partei-Organisation.

29. Abt. Am Neulohrestrasse verstarb unsere alte Parteigenossin Bettritte Spandau im 71. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Freitag, 13. 15 Uhr in Baumgartenweg statt.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

Die Arbeitsgemeinschaft über Wirtschaftskrisen tagt heute Donnerstag, 19 Uhr, im Vereinshaus, Ostendestraße 10, 10. 19 1/2 Uhr, Arbeitseinstellung bei Kaufmann.

Advertisement for Massary-Zigaretten featuring the slogan 'Freude in jeder Familie!' and a list of cigarette brands and prices: Massary-Privat 4 Pf., Massary-Perle 4 Pf., Massary-Delft 5 Pf., Massary-Ritter 6 Pf., Massary-Diplomat 8 Pf. Includes an illustration of a family looking at a collection album.

Berliner Brestel: Ebenfalls gemeinsam mit den „Nollen Brestel“ im Heim Theater Str. 4 (Cool).

Werkstatt Schöneberg: Die Heime Haupt- und Offenbacher Straße haben die einmündigen 3. Semester geschlossen. Die Werkstattsarbeiten der Schüler finden am Donnerstag nicht im Heim durchzuführen, sondern im Lokal Klugstr. 9 statt. Jede Abteilung muß vertreten sein. Besondere Vorkehrung: Der Heimabend muß ununterbrochen ausfallen.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“
Sprechstunde: Berlin S. 14, Schönhafer Allee 27/28, Tel. 2 27
Mittwoch, 4. Januar, Tiergarten, Kameradschaft Straben: 30 Uhr
Versammlung bei Bogach, Ebbelstr. 3. Wichtige Tagesordnung. Verschluss Berg: 30 Uhr enger Vorstand. Schöneberg, Jung-

Theater, Lichtspiele usw.

| | |
|--|---|
| Mittwoch, 4. 12 | Mittwoch, 4. 1. 28 |
| Staats-Oper Am Pl. d. Republ. 7 1/2 Uhr Othello | Städtische Oper Bismarckstr. 8.15. III. Akt. 7 1/2 Jonny spielt auf |
| Städt. Schauspielh. Am Schützenplatz 8 Uhr Musik | Städt. Schillerth. Charlottenburg 8 Uhr Weh dem der lügt |

Größtes Schauspielhaus
Norden 2901/50
Anfang 8 Uhr
Ende 11 Uhr
Die neue
chorell
Inszenierung
Pompador
mit
Massary
Heidemann
Bendow
Jankuhn
Werkmeister
Westermeyer
Picha
Ruth Walker
Billie Collins
Snowball
Winkestein
Sunshine Girls
Assistenten:
Frl. Ernst Stern
Hr. Ernst Hauke

8. Komische Oper 8
Neuartiges Revue-Stück
Alles Nackt!
(Nach d. gleichn. Paris. Revue
"Tout nu") 200 Mitwirkende
Original-Pariser Kostüme
Parkett 3,50 Mk.
Theaterkasse ununterbr. geöffnet

Renaissance-Theater
Steinplatz 90A. — Täglich 8 1/2 Uhr.
Coeur Bube.
WINTERGARTEN
Das Räthel von Konnerreuth!
Pilot! Und die gr. Neuhäfen.

Rach einem arbeitsreichen Leben ver-
schied am 1. Januar nach langem mit
Gebuld ertragenem Leiden mein lieber
Vater, unser Vater, Bruder, Schwager
und Großvater, der Spiermeyer
Karl Habantz
im vollendeten 74. Lebensjahre.
Emma Habantz, geb. Sieber
und Kinder.
Berlin W. 10, Regenstr. 11.
Einäschung am 4. Januar, 11 1/2 Uhr
im Krematorium Berlin-Blumenhof,
Berliner Straße 101/103

Karl Habantz
im vollendeten 74. Lebensjahre.
Emma Habantz, geb. Sieber
und Kinder.
Berlin W. 10, Regenstr. 11.
Einäschung am 4. Januar, 11 1/2 Uhr
im Krematorium Berlin-Blumenhof,
Berliner Straße 101/103

Volksbühne
Theater am Schützenplatz Th. am Schiffbauerdamm
8 Uhr
Mann ist Mann
8 Uhr
Schleber des Ruhms

Thalia-Theater
8 U.: Das Kamel geht
durch das Kandelaber
Residenz-Theater
Tägl. 9 1/2 Uhr:
Der Sensationserfolg!
Schön sehn wir aus
30 lustige Bilder mit
Henry Bender
Sonntag 3 1/2 Uhr:
die ganze Vorstellung
zu halben Preisen.
Walhalla-Th.
Weinbergsweg 19-20
Eine Liebesnacht
Operettenschwank
in 3 Akten v. Halton
Musik von Osterloh
Leol Pyramat
In der Hauptrolle
Vorz. Park. statt 4,-
auch Sonntag nur
60 Pl.

NEUE WELT
Hasenheide 108-14 Inh. Arnold Scholz
Mittwoch, den 4. Januar 1928
Elitetag
Bockbierfest
in den bayrischen Alpen
7 Kapellen / Neue Dekorationen / 30 bayr. Madeln
Großer Alpenball
EINLASS 6 UHR ANFANG 7 UHR
Voranzeige! Donnerstag, den 5. Januar 1928
Großes Schweineschlachten!

Am 1. Januar, 10 1/2 (11) Uhr, ent-
schied nach langem mit großer Gebuld
ertragenem Leiden, unsere liebe, un-
vergessliche, brave Mutter Tochter
Erna
im 84. Lebensjahre.
Dieses ginge in bestem Gedenken an
Max Kilsner u. Frau
Berlin O 112, den 1. Januar 1928.
Einäschung 12
Die Einäschung erfolgt am Frei-
tag, den 6. Januar, 18 1/2 Uhr, im
Krematorium Berlin, Gertelstraße.

Erna
im 84. Lebensjahre.
Dieses ginge in bestem Gedenken an
Max Kilsner u. Frau
Berlin O 112, den 1. Januar 1928.
Einäschung 12
Die Einäschung erfolgt am Frei-
tag, den 6. Januar, 18 1/2 Uhr, im
Krematorium Berlin, Gertelstraße.

8. SCALA
Nollendorf 1360.
Das neue Internationale
Star-Programm
u. a. zum ersten Mal in Be. hat
Der türkische
Ben Blue
Divina u. Charles
Tom u. Laurie de Vine
Chris Charlton
sowie weitere Internat. Künstler

Neues Theater am Zoo
Tägl. 8 Uhr
Heute Nacht - symphonisch
Musik v. W. Bromme
Theater des Westens
Täglich 8 Uhr:
Münchenhausen
Oper v. E. Siffert
Auer, Wirt,
Scholz, Körry,
Th. im Admiralspalast
Täglich 8 Uhr:
HALLER-REVUE
"Wann und wo"
Auf vielseitigen
Wunsch:
Heute 8 1/2 Uhr
Märchen-Revue
Aachenbrüdel
Endgültig letzte
Vorstellung
Theater am Kottbuser Tor
Kottbuser Straße 6
Täglich 8 U. u. Sonntagnachm. 3 U.
Elite-Sänger
Das labcblattige
Jahrsprogramm
Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr:
Vorstellung (Volles Programm)
Volkspreise von 50 Pl. bis 1,75 Mk.

Malton-Weine
aus Malz
die beste Stärkung für
Kranke, Schwache, Erholungs-
bedürftige und auch Gesunde
Besuchen Sie!
1 Flasche Malton Tokajer-Tryp
hat soviel Nährstoffe wie
3 Flaschen Terragon-
und Shiloh-Weine.
Seit 1895 ärztlich empfohlen.
Deutsche Malton-Gen. u. b. H.
Wandeb.-Hamburg
Zu beziehen à M. 1,25 pro 1/2 Literfl. durch die
Apotheken, Drogerien und Feinkostgeschäfte.
Niederlage: Ostwerke A.-G., Berlin N. 1, Chausseest. 42. Telefon:
Nord 716. Vertreter für den Feinkosthandel: M. Schlewinsky,
Berlin-Wilmersdorf, Babelsberger Str. 48. Telefon: Platzburg 942/3.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Kündigung! Betriebsräte Kündigung!
Die Betriebsräte-Zeitschrift Nr. 20 ist
erschienen und kann gegen Bezahlung der
2 jährlichen Beiträge in unserem Bureau, Zimmer 4,
aber nach 4 Uhr im Zimmer 4 entgegen-
genommen werden.

Bekanntmachung.
Die neu angeordnete Lösung ist unter dem
1. Januar 1928 vom Oberverwaltungsamt
Berlin genehmigt worden und tritt mit
dem 1. Januar 1928 in Kraft. Durch die
Lösung werden die Grundbesitzer
in der Gemarkung des Betriebes
von 1 bis 9 u. herangezogen. Des weiteren
sind die Betriebe für kleinere Grundbesitzer
und die Betriebe für größere Grundbesitzer
und kleinere Grundbesitzer neu festgelegt worden. Die
weiteren Veränderungen beruhen auf einer
neuen Grundbesitzer-Liste die allen Arbeit-
gebern zugänglichen Grundbesitzer zu 20
Gang genommen.

CASINO-THEATER 8 Uhr
Lothringer Str. 37.
Nur noch wenige Aufführungen
Klein-Kleckersdorf
Auschnellden: Gutchein 1-4 Pers.
Fauschell nur 1,50 M., Sessel nur 1,60 M.

KLEINE ANZEIGEN
In der Gesamtanleihe
des „Vorwärts“ sind
besonders viellos
und trotzdem
sehr billig!

Deutsches Theater
Norden 10334-37
8 U. Ende 11 U.
Letzte Aufführung:
Dorothea Angermann
Max Reinhardt
Freitag, 6. abds. 7 U.
Zum 1. Male:
„Peer Gynt“
Kammerspiele
Norden 10334-37
8 1/2 Uhr
Ende nach 10 Uhr.
Am Freitag, den 6.
einmalig 7 1/2 Uhr
Bronz-Expres
Die Komödie
Bismarck 2414-7516
8 1/2 U. Ende 10 1/2 U
Die Ehe von Welt
Berliner Theater
Direktion Kühnert
Charlottenstr. 30 81. 904. 170
8 1/2 Uhr
Max Adalbert
als
Der Herr von ...

Kleines Theater
Täglich 8 1/2 Uhr:
Elio Klein ohne
Bedeutung
Erkka-Lösner,
Eugen Gies,
Max Lands.
„Peer Gynt“
Lesing-Theater
8 Uhr
Schloderhannes
Kleines Theater
Täglich 8 1/2 Uhr:
Elio Klein ohne
Bedeutung
Erkka-Lösner,
Eugen Gies,
Max Lands.

Lustspielhaus
8 1/2 Uhr
Guido Thielercher
„Unter
Geschäftsaufsicht“
Piscatorbühne
Theat. z. Kollenderplatz
Kurfilzstr. 2991/93
Anf. 8. Ende nach 11
Kuppeln, die Romanows,
der Krieg und das Volk.
das gegen sie aufstand
von Alexey Tolstol
und Schischegolew
insc. Erwin Piscator
Sonntag, 4. Januar,
11 1/2 Uhr vorm
Studio-Vorstellung
Uraufführung
HELVETIA
von Franz Jung

„Frauenwelt“
eine Salbmonatschrift
aus
wunderbar
unvergleichlich
abun-
würdig!

Reichshallen-Theater
8 Uhr, Sonntag, nachm. 3 Uhr.
Stettiner Sänger
„Nichtes hochhehnde“
Dönhoff-Brettli
Das überraschende
Januar-Programm
TANZ
Mal- u. Zeichen-
bedarf
L. Juergens
Alexanderglatz

Es sind neu erschienen:
**Der illustrierte sozialdemokratische
Abreißkalender für 1928**
Jede Seite bringt Illustrationen. Der Kalender
kann in jeder Hinsicht als Quelle und Hilfs-
mittel dienen. Er bringt Zitate aus sozialistischen
Werken, eine Fülle von Sentenzen in Poesie
und Prosa. Nahezu 100 Verbände geben hier
authentischen Bericht. Der Kalender kostet
Mark 2.—
Kinderland 1928
Ein proletarisches Jahrbuch für die Eltern und
Mädels des arbeitenden Volkes. An dem Kalender
haben auch dieses Mal die Kinder selbst tüchtig
mitgearbeitet. Das „Kinderland“ kostet
Mark 1.50
Beide Neuerscheinungen sind zu haben in allen Ab-
gabestellen des „Vorwärts“ und Parteiluchhandlungen
oder direkt von der „Vorwärts“-Buchdruckerei und
Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Lindenstr. 5

Es sind neu erschienen:
**Der illustrierte sozialdemokratische
Abreißkalender für 1928**
Jede Seite bringt Illustrationen. Der Kalender
kann in jeder Hinsicht als Quelle und Hilfs-
mittel dienen. Er bringt Zitate aus sozialistischen
Werken, eine Fülle von Sentenzen in Poesie
und Prosa. Nahezu 100 Verbände geben hier
authentischen Bericht. Der Kalender kostet
Mark 2.—
Kinderland 1928
Ein proletarisches Jahrbuch für die Eltern und
Mädels des arbeitenden Volkes. An dem Kalender
haben auch dieses Mal die Kinder selbst tüchtig
mitgearbeitet. Das „Kinderland“ kostet
Mark 1.50
Beide Neuerscheinungen sind zu haben in allen Ab-
gabestellen des „Vorwärts“ und Parteiluchhandlungen
oder direkt von der „Vorwärts“-Buchdruckerei und
Verlagsanstalt, Berlin SW 68, Lindenstr. 5

**Masken-
Kostüme**
elegant und preiswert
nur im
**Film-Kostümbau
Willi Ernst**
BERLIN 50,
Köpenicker Straße 55b
Vorzähler 104, Ermäßig.

Verkäufe
Kaufgesuche
Unterricht
Verschiedenes
Arbeitsmarkt
Stellengesuche

Reichshallen-Theater
8 Uhr, Sonntag, nachm. 3 Uhr.
Stettiner Sänger
„Nichtes hochhehnde“
Dönhoff-Brettli
Das überraschende
Januar-Programm
TANZ
Mal- u. Zeichen-
bedarf
L. Juergens
Alexanderglatz

Arbeitsmarkt
Stellengesuche
Vertriebsmittel für Errichtung von
Gedächtnisstellen für Altkriegs, Wehrdienst,
Berliner, Klubs und dergleichen werden
zu Verfügung gestellt. Vertriebs-
beredungswachmann mit besten Referenzen
übernimmt alle in Betreff der Innungen
und Vereine. Gefragt werden unter
H. 3 Hauptpostition des „Vorwärts“.

Verkäufe
Kaufgesuche
Unterricht
Verschiedenes
Arbeitsmarkt
Stellengesuche

Verkäufe
Kaufgesuche
Unterricht
Verschiedenes
Arbeitsmarkt
Stellengesuche